

1898. Herr Carl Schmalz in Queblinburg. Basse.  
 1899. Monsieur le Baron Rougemont de la Chartreuse. Burgdorfer.  
 1900. } Herr J. J. Burgdorfer, Buchhändler in Bern.  
 1901. }  
 1902. — Julius Reichsfreiherr Grote zu Schauen. Helm.  
 1903. — Dr. C. G. Rees von Esenbeck, Präsident der  
 kais. Leopoldinisch-Carolinisch. Akademie der Na-  
 turforscher u. Prof. zu Breslau. Graf, Barth u. C.  
 1904. — v. Kleist, Ober-Hauptmann in Mitau. Reyher.  
 1905. — Jos. Wolf, Buchdruckereibesitzer in Düsseldorf. Schaub.  
 1906. Ein Ungenannter. Bon in Königsb.  
 1907. Herr Peter Lauter, Kaufmann in Gdn. Kohnen.  
 1908. Frau Julie Gräfin Koszoth, geb. v. Poser & Nád-  
 lig auf Schön-Briese. Mar & Co.  
 1909. Herr Major Carl Strobelt, General-Auditeur in  
 Wiesbaden. Fischer.  
 1910. Ihre Majestät Caroline, Königin von Bayern.  
 1911. Herr C. Kossen, königl. preuß. Post-Director in  
 Kreuznach. Rehr.  
 1912. — August Hopf, O. D. M., Schuldirector in Bern. Huber & Co.  
 1913. Herren Norstedt & Söhne, königl. Buchdrucker in  
 Stockholm. Frije u. B.  
 1914. — Frije & Bagge, Buchhändler in Stockholm.  
 1915. Herr Heinrich Jacob Fried, Historien-Maler aus  
 Landau in d. Rhein-Pfalz. }  
 1916. — K. F. Heberer, königl. bayer. Bezirksrich- }  
 ter in Landau in der Pfalz. }  
 1917. — Phil. Mittl, Quartiermeister im kön. bayer. }  
 2. Jäger-Bataillon in Speyer. }  
 1918. — Freiherr von Ketteler zu Parkotten. Deiters.  
 1919. — Wilhelm Hermes, Buchhändler-Gehülfe aus  
 Berlin. Herold & W.  
 1920. — Thadäus Ritter von Zebrowski, Herr auf  
 Zurawno in Gallizien. Wild & S.  
 1921. — Wolf Fränkel, Handelsmann in Lemberg. Wild & S.  
 1922. — Dr. Hedenus in Dresden. Grimmer.  
 1923. — von Wernsdorff, Rittmeister a. D. u. Ritter  
 d. eis. Kreuzes I & II. Cl. auf Truntlach. Bon.  
 1924. — Schenk zu Schweinsberg, Minister im Ruhe-  
 stande zu Schweinsberg. Ewert.  
 1925. — Dr. Christian Ludwig Gerling, Professor in  
 Marburg. Ewert.  
 1926. — Franz von Rottenburg in Danzig. Anhuth.  
 1927. Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amalie von Hohen-  
 lohe-Waldenburg-Schillingsfürst zu  
 Corvey. T. Fischer.  
 1928. Die Fürstl. Bibliothek zu Corvey. T. Fischer.  
 1929. Herr Dr. C. M. Rath, Hammergutsbesitzer, Landrath,  
 mehr. Gesellschaften Mitglied zu Neuenhammer in  
 d. Ob.-Pfalz. Campe'sche B.  
 1930. — G. Ch. von Forster, Marktvorsteher in Nürn-  
 berg. Campe'sche B.  
 1931. Die Bibliothek der kön. Landesschule in Meissen. }  
 1932. Herr M. Gustav Adolph Schumann, Licentiat d. }  
 Theol. u. Prof. an d. königl. Landesschule in }  
 Meissen. }  
 1933. — Eduard August Diller, Professor ebendas. }  
 1934. — Gottlob Christian Schmidt, Pfarrer zu }  
 St. Afra in Meissen. }  
 1935. — Gregor Mees, Professor der Geschichte am Athe-  
 näum zu Deventer. Bädeler in Rotterd.  
 1936. — Rudolph Bernus, Gutsbesitzer auf Schloß Ro-  
 seck bei Tübingen. Laupp.  
 1937. — Albert Noll, Stud. med. in Tübingen.  
 1938. — Sahn, Justiz-Commissarius in Bresl. Mar & C.

## [6354.] Wohlzubeachtende Aufforderung.

Ein Verein von Capitalisten beabsichtigt die Gründung eines, auf die Theilnahme aller Classen der Gesellschaft berechneten und höchst soliden großartigen Verlagsunternehmens auf Actien. Das dazu erforderliche Capital, wäre es auch noch so groß, zusammenzubringen, würde nun zwar, bei der Gediegenheit des Vorhabens, nicht schwer halten; um jedoch den Erfolg ganz sicher zu stellen, finden es die Unternehmer wünschenswerth, daß sich sämtliche Sortimentsbuchhändler Deutschlands vorzugsweise als Mitactionärs dabei betheiligen, und eröffnen hiermit durch mich eine vorläufige Subscription.

Diese Subscription, durch welche sich noch Niemand verbindlich macht, hat vorerst keinen andern Zweck, als zu ermitteln, in welchem Umfange die Idee eines solchen Unternehmens unter den Herren Buchhändlern Anklang findet, um danach die ferneren Maßregeln nehmen zu können. Sobald sich aber eine namhafte Zahl von Subscribenten gefunden haben wird, soll sofort ein Comité zusammentreten, um über die Grundformen des projectirten Vereins zu berathen und denselben nachmals auf diese gestützt definitiv zu Stande zu bringen.

Einige Bestimmungen eines solchen Planes dürften vorschlagsweise sein:

Es werden Actien im Betrage von 100 fl. ausgegeben, deren Einzahlung in Raten von 10 bis 20 fl. und je nach Erfordern in Fristen von 1 à 2 Monate erfolgt.

Die Zahl der Actien wird vorläufig auf 1000 festgesetzt, kann jedoch nach Bedürfnis vermehrt werden in dem Maße, wie sich das Unternehmen mit Vortheil erweitern läßt. Da aber, der Natur der Grundidee zufolge, jede solche Erweiterung, obgleich in stetem Zusammenhange mit dem Ganzen bleibend, doch stets ein für sich bestehendes Geschäft bilden kann, so kann auch die Vermehrung der Actien ohne Nachtheil und sogar ohne Verbindlichkeit für die ersten Actionäre Statt finden. Diesen soll jedoch stets das Vorrecht der Theilnahme verbleiben, dergestalt, daß bei jeder neuen Vermehrung der Actien erst dann fremde Concurrrenz zugelassen wird, wenn dieselben von den bereits vorhandenen Actionären nicht vollständig acquirirt werden.

Von den ursprünglichen 1000 Actien darf jeder Sortimentsbuchhändler mindestens eine in Anspruch nehmen; die übrigbleibenden vertheilen die Eingangs gedachten Herren Capitalisten, als Hauptunternehmer, unter sich, oder eröffnen nach Befinden für einen Theil derselben eine neue Subscription unter denjenigen von den Herren Buchhändlern, welche mehr als eine Actie zu acquiriren wünschen.

Die Actien selbst dürfen übrigens nicht Gegenstand der Börsenspeculation werden; sie sind auf den Namen des Acquirenten zu stellen, und können von diesem nur dem Vereine cedirt werden, der sie wiederum nur an seine Mitglieder veräußern darf.

Diese flüchtige Skizze wird hinreichen, die Solidität des Unternehmens von vorn herein zu beurkunden, und ich zweifle nicht an zahlreicher Theilnahme der Herren Buchhändler, welche gewiß nicht verkennen werden, wie vortheilhaft dieses Anerbieten in jeder Hinsicht für sie ist.

Zum Ueberflus erlaube ich mir, darüber noch Folgendes anzudeuten.

Vorausgesetzt, daß die Grundidee des Unternehmens, welche erst dem sich bildenden Comité mitgetheilt werden kann, ihren Beifall findet (ohne welchen übrigens keine Verbindlichkeit zur Theilnahme gedacht werden kann), darf wohl mit Zuversicht angenommen werden, daß bei den pecuniären Mitteln eines solchen Actienvereins sowohl in literarischer als in artistischer Beziehung nur Ausgezeichnetes geleistet werden kann und muß, und zwar mit verhältnismäßig geringerem Aufwande, als es